

Wie gross die Farbenscala für die Fayence-Malerei in Süd-Italien ist, zeigen die vielen, bereits erwähnten bildlichen Darstellungen. Ein hervorragendes Beispiel dieser Art ist nach dem Norden gekommen: in der reizvollen, von SCHINKEL ausgeführten Schöpfung FRIEDRICH WILHELM'S IV., Charlottenhof bei Potsdam, befindet sich die *treue Copie* des so farbenreichen Mosaikgemäldes der Alexanderschlacht aus Pompeji, auf Fliesen gemalt in der Fabrik von BIAGIO GIUSTINIANI E FIGLI in Neapel.

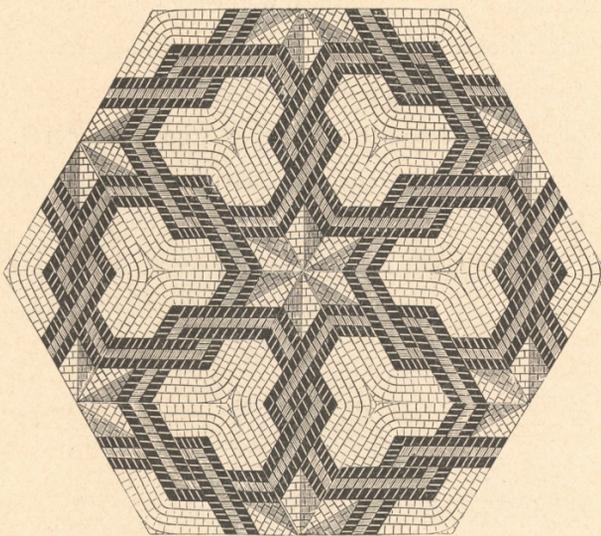
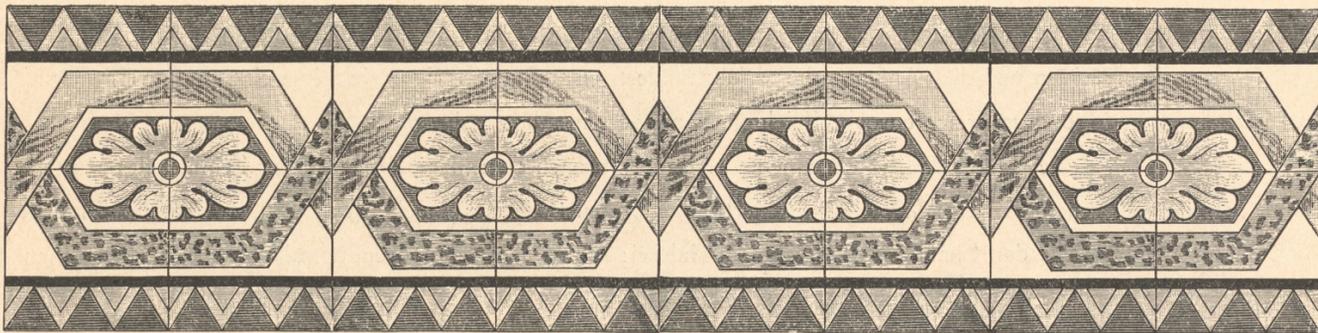


Fig. 16. Theil eines Fussbodens, aus 12 rhombischen Fliesen zusammengesetzt. Palermo.

Allein für die Herstellung gewöhnlicher Fliesen finden nur wenig Farben Anwendung. Dunkelblau, hellblau, dunkelorange, hellgelb, schwarz und braun, sowie einige Nüancen von grün und roth (rosenroth bis purpurbraun) sind die wesentlichsten Töne. Einfachere Zusammenstellungen von 2—3 Farben dieser Scala: roth und blau — blau, gelb, schwarz — grün, gelb, schwarz — befriedigen fast in allen Fällen. Bei reicherer Farbgebung wird nicht immer jene Harmonie erreicht, welche unter anderen Verhältnissen, namentlich für die Färbung eines Fussbodens, verlangt wird, „*allein unter einem recht heiteren und blauen Himmel ist eigentlich nichts bunt, denn nichts vermag den Glanz der Sonne und ihren Widerschein im Meere zu überstrahlen. Die lebhafteste Farbe wird durch das gewaltige Licht gedämpft, und weil alle Farben, jedes Grün der Bäume und Pflanzen, das gelbe, braune, rothe Erdreich in völliger Kraft auf das Auge wirken, so treten dadurch selbst die farbigen Blumen und Kleider in die allgemeine Harmonie*“. (Goethe, Ital. Reise, Neapel).



Borte aus dem Dom zu Amalfi.